

VON ANDREA SCHLAIER

Wenn es so kommt, wie es sich die Hausherren wünschen, könnte die Lukas-Schule in ein paar Jahren der prägende Gebäudekomplex im Schatten der Paul-Gerhardt-Kirche sein. Zu den derzeit 650 Schülern im Klinkerbau an der Riegerhofstraße würden sich dann in einem Erweiterungsbau auf 21 zusätzliche Klassenzimmer verteilt 500 weitere gesellen. Und die bestehende Dreifachturnhalle, die gemeinsam mit dem Sportverein SV Laim genutzt wird, bekäme eine zweite – unterirdisch – zur Seite gestellt. Die dazugehörigen, weit gediehenen architektonischen Entwürfe haben Schule und Verein jetzt erstmals öffentlich vorgestellt. Dabei wurde auch klar: Bis zu deren Umsetzung ist es noch ein weiter Weg. Auf dem dafür notwendigen Grundstück südlich vom bestehenden Campus besteht noch gar kein Baurecht.

Seit die private evangelische Lukas-Schule und der SV Laim 2010 in ihr nagelneues Domizil an der Riegerhofstraße gezogen sind, haben die Partner nur kurz Luft geholt. Schon bald flatterten wieder rot-weiße Baustellen-Bänder an allen Ecken des weitläufigen Geländes. Zuerst wurde zu beiderseitigem Nutzen der Sportbereich unter freiem Himmel erweitert: Kunstrasenplatz, Beachvolleyballfeld, Laufbahn plus Weitsprunganlage. Dann war es der Lukas-Schule zu eng geworden. Ursprünglich siedelte sie im Haus nur ihre Mittelschule an; dann erweiterte sie ihr pädagogisches Portfolio auf ein Gymnasium, der Platz reichte dafür nicht, weswegen aktuell die Erweiterung um neun Klassenräume für die gymnasiale Schiene läuft. Aufgestockt wird dafür sowohl der Querriegel an der westlichen Flanke, als auch der Südtrakt über dem Restaurant.

Und genau dort soll sich einmal über eine Brücke im ersten Stock ein Erweiterungsbau anschließen, der nicht viel kleiner ist als das bestehende Gefüge. „Wir hatten das Glück, dass uns das angrenzende Grundstück 2017 zum Kauf angeboten worden ist.“ Geschäftsführer Martin Wagner erzählt davon zunächst in kleiner Runde mit Planern und Presse, bevor er das

Der Bebauungsplan für das Areal sowie das Verkehrskonzept stehen noch aus

Wort wenig später in der Sporthalle an etwa 40 Interessierte richtet, die gekommen sind, etwas über die neuen Bau-Visionen an dieser Stelle zu hören. Die Nachfrage, erklärt Wagner sich, sei in allen Schultypen des Verbunds – dazu gehören auch die Grundschule in Hadern und die Realschule an der Helmpertstraße – enorm hoch: Insgesamt habe man in diesem Jahr „Hundert Familien absagen müssen“. Weil einfach nicht genug Platz ist.

Das Angebot der Baugenossenschaft des Verkehrspersonals 1898 e. G. an der nahen Camerloherstraße, ehemals Eisenbahner-Baugenossenschaft, sei zur rechten Zeit gekommen. Den Bahn-Leuten gehöre die Wohnzeile an der angrenzenden Gottwardstraße, die Wiese hinter dem Haus schließt direkt ans bestehende Lukas- und SV-Gelände an. Man habe für die Nutzung die Auflage bekommen, so Wagner, dort künftig Sport und Bildung zu fördern.

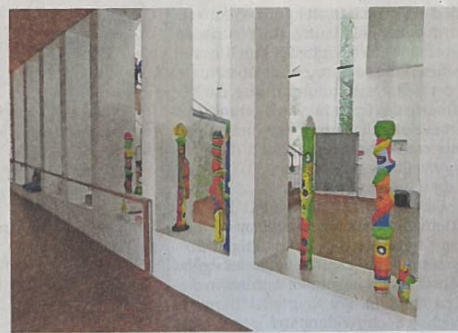
Für das Gelände gibt es bisher aber weder einen Bebauungsplan noch das entsprechende Verkehrerschließungskonzept. Für die baurechtliche Erschließung hat sich die gemeinnützige Lukas-Schulen gGmbH deshalb Fachleute von Dragomir Stadtplanung ins Boot geholt, für die verkehrliche Analyse Experten vom Büro Schlothauer & Wauer. Wenn alles ganz glatt laufen würde, erläutert Dragomir-Mitarbeiterin Johanna Minks, „können wir vielleicht 2021/22 den Bauantrag stellen“. Bis es soweit ist, würden Stadtrat, Bürger und auch Bezirksausschuss eingebunden, dem die aktuellen Pläne noch nicht eigens vorgestellt worden sind. „Späterster Baubeginn ist 2026.“

Ludwig Harter vom Freiburger Büro Harter und Kanzler, das bereits den bestehenden Campus geplant hat, stellt trotzdem schon mal seinen Entwurf für die Rie-



Salto in der Tiefe

Die Lukas-Schule und der SV Laim wollen an der Riegerhofstraße erweitern. Es soll eine unterirdische Dreifachturnhalle geben – und Platz für noch 500 Schüler



gerhof-Zukunft vor, selbst wenn der Boden noch nicht bereitet ist. Im gestalterischen Duktus des bestehenden Flachbauparcels soll sich auch die Erweiterung gen Süden entwickeln. Dass oberirdisch vom gesamten Bauvolumen nur ein Bruchteil zu sehen ist, liegt auch daran, dass sich sowohl die zweite Dreifachturnhalle, als auch ein neuer Trakt für eine dreizügige Grundschule weitgehend unter der Erde finden. Die Unterrichtsräume sollen über einen langen korridorartigen Lichtschacht erhellt werden. Die Räume für „weiterführende Schulen“, wie Wagner es nennt, finden sich dann ebenso über dem Boden wie auch ein weiterer Pausenhof. Unterm Strich sollen 21 Klassenzimmer entstehen. Eine der zentralen Fragen, wird sein, wie denn die 500 „Neuen“ in die vergleichs-

Gebaut wird immer: Die Lukas-Schule expandiert und muss deshalb ständig erweitert werden. Einer Baustelle folgt die nächste.

FOTOS: CATHERINA HESS

weise enge Riegerhofstraße kommen, ohne etwa durch elterliche Taxi-Fahrten die Straße zu verstopfen. Verkehrsfachfrau Sophie Pürckhauer rechnet in einer Prognose für 2030 mit 650 Kfz-Fahrten werktags durch den „Neuverkehr“. Grundsätzlich, „wollen wir den motorisierten Verkehr aus der Riegerhofstraße rausbringen“. Man denke an Busbuchten entlang der Gott-

wardstraße und dort auch an Stellplätze, an denen Eltern ihre Kinder aus- und einsteigen lassen könnten.

Gerhard Meier, Vorsitzender des SV Laim, attestiert seinem Verein „einen großen Antrieb, räumlich weiterzuwachsen“. Die Zahl der Mitglieder ist von 2010 bis heute von 1100 auf 2700 nach oben geschwollen. „Wir belegen pro Woche 30 Stunden in städtischen Hallen, weil wir den Bedarf bei uns gar nicht mehr abdecken können.“ Der SV Laim hatte, um in den Genuss einer Dreifachturnhalle zu kommen, sein Erbbaurecht auf dem Gelände an die Schule abgetreten. „Außerdem weisen wir als Sportverein die Stadt darauf hin, dass man nicht nur fürs Wohnen bauen darf, sondern gleichzeitig auch eine Infrastruktur braucht, zum Beispiel für Sport.“